



## BEZIRKSGRUPPE NORD

## Führungswechsel an der Spitze der Bezirksgruppe

**Am 15. 12. 2015 fand die letzte Bezirksgruppenvorstandssitzung der Bezirksgruppe Sachsen-Anhalt Nord im Jahr 2015 statt. Hier wurden die aktuellen Entwicklungen in der Gewerkschaft besprochen.**

Nach einer regen Diskussion zur „altersdiskriminierenden Besoldung“ und „den Bescheiden“ dazu wurden danach auch die aktuellen Probleme in der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt besprochen.

Auf der Tagesordnung stand auch die Neuwahl eines Bezirksgruppenvorsitzenden, da der jetzige im Jahr 2016 in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Seit Längerem wurde Marco Kröger-Bassy auf diese Funktion vorbereitet.

Einstimmig wählten ihn die Vorstandsmitglieder zum neuen Vorsitzenden. Als Vorsitzender der mitgliederstärksten Bezirksgruppe wird Marco viel Zeit und Engagement brauchen, um die anstehenden Auf-

gaben zu bewältigen. Die Vorstandsmitglieder werden ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der neue Vorsitzende bedankte sich bei Michael Wiegert dafür, dass dieser seit dem 12. 4. 2008 die Bezirksgruppe Sachsen-Anhalt Nord (zusammengelegt aus den damaligen Bezirksgruppen Magdeburg, Halberstadt und Stendal) als Vorsitzender geführt hat. Das war und ist keine leichte Aufgabe. Mit seiner direkten Art kam vielleicht nicht jeder klar, er verstand es aber, den Kern einer Sache zu treffen und wenn notwendig eine Lösung anzustreben.

Danke Michael für alles.

Wir werden dich auch in Zukunft des Öfteren nerven, um als Bezirksgruppe Nord von deinem Erfahrungsschatz zu profitieren.

**Ingo Neubert, Schriftführer der Bezirksgruppe der PD Nord**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160201](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160201)



Der bisherige Vorsitzende Michael Wiegert (rechts) gratuliert seinem Nachfolger Marco Kröger-Bassy (links).

## SCHLAGLICHTER\*

**28. Dezember 2015**

*Kampagne „AUCH MENSCH“ der JUNGEN GRUPPE der GdP: „Polizei als Staatsvertreter verkommt zum Fußabtreter einer der Politik überdrüssig gewordenen Gesellschaft“*

Berlin/Magdeburg. Deshalb sind die Inhalte der am Montag erneut gestarteten Kampagne „AUCH MENSCH – Polizei im Spannungsfeld“ der JUNGEN GRUPPE in der GdP aktueller denn je. Die öffentlichkeitswirksame Aktion geht 2016 ins fünfte Jahr.

**23. Dezember 2015**

*Weihnachtsgruß der GdP*

Magdeburg. Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Weihnachtszeit ist traditionell die Zeit, in der man sich auf die Ereignisse des letzten Jahres zurückbesinnt.

**23. Dezember 2015**

*Die GdP informiert – Keine weiteren Anträge notwendig*

Magdeburg. Derzeit kursieren weitere Antragsformulare oder Vorschläge durch das Netz. Einerseits sollte man Widerspruch gegen die verzögerte Besoldungsanpassung oder nach dem Urteil des BVerfG zur Sonderzahlung in Sachsen gleiches für Sachsen-Anhalt einfordern.

**15. Dezember 2015**

*Hinweise der Bezirksgruppe Süd zur Überlastungsanzeige – Was tun, wenn es nicht mehr geht?*

Halle. Wann liegt eine Überlastung vor, wann wird eine Überlastungsanzeige erforderlich und was sollte aus Sicht der GdP-BG Süd beachtet werden?

**11. Dezember 2015**

*Mit Uns – Für Euch – Geltendmachung der Ansprüche noch in diesem Jahr – Info zum Hinweis der Bezügestelle*

Magdeburg. Liebe Kolleginnen und Kollegen, in der Bezügemittteilung vom Monat Dezember erfolgte ein Hinweis der Bezügestelle auf die Folgen eines zu erwartenden Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur grundgesetzlichen Alimentation.

Fortsetzung auf Seite 2



**SCHLAGLICHTER\***

Fortsetzung von Seite 1

**10. Dezember 2015**

Interview von Uwe Petermann mit hallelife.de – Keine Konzepte und Schulungen für Terrorgefahr

Halle/Magdeburg. Am 9. Dezember 2015 gab der Landesvorsitzende der GdP Sachsen-Anhalt, Uwe Petermann, der Internetplattform hallelife.de ein Interview. Er stand zur aktuellen Gefahrenlage und der Personalsituation der Polizei Rede und Antwort.

**5. Dezember 2015**

Ein Angebot des Fördervereins – Weihnachtsmärchen 2015

Magdeburg. Auch in diesem Jahr hat der Förderverein wieder die Durchführung eines Weihnachtsmärchens organisiert. Es sind alle Kolleginnen und Kollegen (auch Nicht-GdP-Mitglieder) herzlich eingeladen.

\* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter: [www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten)



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
**Landesbezirk Sachsen-Anhalt**  
**Geschäftsstelle:**  
Halberstädter Straße 120  
39112 Magdeburg  
Telefon: (0391) 6 11 60 10  
Telefax: (0391) 6 11 60 11  
E-Mail: [lsa@gdp-online.de](mailto:lsa@gdp-online.de)



**Redaktion:**  
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone:  
(01520) 8 85 75 61  
Telefon:  
(03473) 802985  
Fax:  
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: [jens.huettich@gdp-online.de](mailto:jens.huettich@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38  
vom 1. Januar 2016  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0949-281X

**KREISGRUPPE HARZ**

**Jahresmitglieder-  
versammlung im Harz**

**Nachdem in den vergangenen Jahren die Veranstaltungen in Halberstadt und Wernigerode stattfanden, führte die Kreisgruppe Harz die diesjährige Jahresmitgliederversammlung am 25. 11. 2015 in Blankenburg durch.**

Nach der Begrüßung wurde durch die Kreisgruppenvorsitzende ein kurzer Rückblick auf das ereignisreiche Jahr 2015 und den damit verbundenen Problemen, aber auch auf erzielte

Erfolge gegeben. Gestärkt durch einen kleinen Imbiss konnte gekegelt werden.

In gemütlicher Runde wurde geplaudert und auch ganz aktuell war die „altersdiskriminierende Besoldung“ dabei ein großes Thema. An dieser Stelle auch mal ein „Danke“ an den Landesvorstand und die Mitarbeiter im Landesbüro für die geleistete und noch zu leistende Arbeit.

**Christiane Döhlert**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160202](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160202)



In gemütlicher Runde wurde auf das Jahr zurückgeblickt.

**NACHRUFE**



**Wir trauern um:**

- |                          |         |
|--------------------------|---------|
| Bernd Voigt (58)         | PD Süd  |
| Joachim Wolf (68)        | PD Süd  |
| Klaus Lorenz (74)        | PD Süd  |
| Claus-Peter Schmidt (68) | PD Nord |

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Der Landesvorstand**





## BEZIRKSGRUPPE PD SÜD

## „Mit Karamba Diaby in den Bundestag“

**Diesem Slogan folgten 17 Kolleginnen und Kollegen der GdP der BG Süd auf ihrer Reise vom 23. und 24. 11. 2015 in die Bundeshauptstadt Berlin.**

Eingeladen zu dieser Reise hatte der Autor dieses Wahlslogans aus der Bundestagswahl 2013, der Bundestagsabgeordnete Dr. Karamba Diaby. Durch die gewerkschaftliche Arbeit am 1. 5. 2015 auf dem Marktplatz in Halle konnte der Kontakt zu Herrn Diaby hergestellt werden.

Halle, Busbahnhof, Montagmorgen, 6.30 Uhr. Der Berufsverkehr dröhnt bereits über die viel befahrene Merseburger Straße, als sich die 17 Kolleginnen und Kollegen der GdP der BG Süd trafen, um der Einladung „Mit Karamba Diaby in den Bundestag“ zu folgen. Neben den Mitgliedern der GdP waren ebenfalls Mitglieder vom Deutschen Kinderschutzbund Bezirksverband Halle e.V. (Blauer Elefant) und vom Verein der in der DDR geschiedenen Frauen e.V. Reiseteilnehmer.

Pünktlich 7.00 Uhr konnten die insgesamt 43 Teilnehmer der Busreise die Fahrt nach Berlin beginnen. Ein gut aufgelegter Busfahrer sowie der Mitarbeiter des Büros von Herrn Dr. Karamba Diaby, Herr Marcel Muschter, empfingen alle Reisenden mit wärmenden Worten an diesem doch frostigen Morgen.

Schon zwei Stunden später begrüßte das gelbe Ortseingangsschild alle Reisegäste in Berlin. Der eigentliche Reisehöhepunkt wartete gleich zu

Beginn des Aufenthalts in Berlin ab 10.00 Uhr mit der Besichtigung des Reichstages und einem Treffen mit unserem Gastgeber.

Über eine Stunde stand Dr. Karamba Diaby Rede und Antwort und beantwortete alle Fragen seiner Zuhörer. Dabei bekamen wir alle einen Einblick in das Tagesgeschäft Bundestagsabgeordneter, in die Verpflichtungen und Erwartungen an Diaby und in das zwischenmenschliche politische Berlin.

Befragt zu seiner Einschätzung, ob und wie ihn persönlich und politisch die letzten zwei Jahre verändert haben, antwortete Diaby, dass er schon etwas ernüchtert ist, ob der teilweise langwierigen Prozesse im politischen Berlin. Er habe gelernt, geduldig zu sein, Kompromisse zu finden und dennoch die Belange seiner Heimatstadt Halle niemals zu vergessen.

Im Anschluss an den Besuch dieses sehr besonderen und geschichtsträchtigen Ortes ging es durch die Straßen von Berlin auf eine zweistündige Stadtrundfahrt. Der eigens für diese Reise organisierte Stadtführer, welcher sich ausschließlich um uns als Besucher für die Dauer unseres Aufenthaltes in Berlin kümmerte, zeigte uns mit viel Charme und Witz bekannte und unbekannte Facetten Berlins.

Abgerundet wurde der erste Tag mit dem Besuch des Dokumentationszentrums Topographie des Terrors, ein seit 1987 bestehendes Projekt in Berlin zur Dokumentation und Aufarbeitung des Terrors in der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland,

insbesondere während der Herrschaftszeit von 1933 bis 1945. An diesem Ort, in Berlin Kreuzberg, befanden sich während des „Dritten Reichs“ die Zentralen der Geheimen Staatspolizei, der SS und des Reichssicherheitshauptamts.

Sehr nachdenklich durch die Eindrücke der Ausstellung, aber auch angefüllt mit Eindrücken des gesamten Tages, erreichten wir am Abend unser Hotel in Berlin-Kreuzberg.

Obwohl das Hotel sehr zentral in Kreuzberg gelegen ist, konnten wir uns doch nicht von den legendären und oft beschriebenen Kreuzberger Nächten, welche ja bekanntlich sehr, sehr lang sein sollen, überzeugen, da am nächsten Morgen um 8.00 Uhr der zweite Teil der Stadtrundfahrt auf unserem Programm stand.

Ausgeruht und gut gelaunt ging es am zweiten Tag im Anschluss an den zweiten Teil der Stadtrundfahrt zu einem Informationsgespräch und gleichzeitiger Führung in die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. Hier befand sich bis 1990 die ehemalige zentrale Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit der DDR.

Sowohl an dieser Gedenkstätte als auch tags zuvor beim Besuch des Dokumentationszentrums Topographie des Terrors wurden die Besucher mit den beklemmenden Gefühlen konfrontiert, welche sich, durch die tatsächlichen geschichtlichen Ereignisse an den jeweiligen Ort hervorgerufen, einstellten und auch bewusst diskutiert wurden.

Abschließender Programmpunkt für diesen zweiten Tag und für die gesamte Reise war der Besuch im Bundesministerium des Inneren. Im neu bezogenen Gebäudekomplex wurde uns interessierten Besuchern die Struktur und die vielfältigen Aufgabenbereiche erläutert.

Bevor jedoch die Reise zurück nach Halle angetreten wurde, nutzte unser Guide beim letzten Stopp am Brandenburger Tor die Gelegenheit, sich von uns als Reisegruppe zu verabschieden.

Zwei ereignisvolle Tage mit wunderbaren, kontrastreichen Eindrücken aus Berlin konnten alle Teilnehmer dieser Reise erleben. Übereinstimmend konnten alle Mitglieder der GdP der BG Süd feststellen, an einer sehr lohnenswerten Reise teilgenommen zu haben.

**Stephan Scherf**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160203](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160203)



Die Teilnehmer im Bundestag.



WEIHNACHTSKONZERT DES LANDESPOLIZEIORCHESTERS IN DESSAU

# Musikgenuss für einen guten Zweck

**Lange schon steht der Termin für das Weihnachtskonzert des Landespolizeiorchesters des Landes Sachsen-Anhalt in der Dessauer Marienkirche am 26. 11. 2015 im Terminkalender.**

Rechtzeitiges Eintreffen am Veranstaltungsort war angesagt, um einen der begehrten Sitzplätze in der Marienkirche zu bekommen. Viele Besucher wurden enttäuscht, da schon lange vor dem Beginn der Veranstaltung wegen Überfüllung keiner mehr eingelassen wurde.

Wie jedes Jahr wurden auch in diesem Jahr keine Eintrittsgelder verlangt. Die Besucher hatten am Ende der Veranstaltung die Möglichkeit, für einen guten Zweck zu spenden.

Die in diesem Jahr eingenommenen Spenden sollen der Multiple Sklerose-Gruppe Dessau übergeben werden.

Eröffnet wurde das Weihnachtskonzert durch den Leiter des Polizeireviers Dessau-Roßlau, Herrn Schwabe.

Als prominenten Gast konnte er den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Reiner Ha-

seloff, und seine Gattin, die auch als Schirmherrin des Landesverbandes der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft anwesend war, begrüßen.

Frau Dr. Haseloff dankte den Anwesenden für ihre Bemühungen zu helfen, bedürftige Menschen zu unterstützen und damit die großartige Arbeit der Multiple Sklerose Gesellschaft in Sachsen-Anhalt zu unterstützen.

Unter der bewährten Stabführung von Polizeihauptkommissar Streit erklangen dann bekannte Weihnachtsmelodien. Durch das Programm führte, wie bereits bei vielen Veranstaltungen, mit viel Humor Herr Degner.

Mit kraftvoller Stimme, aber auch mit viel Gefühl wurde das Orchester von Doreen Günter mit Gesang unterstützt.

Allen verging die Zeit viel zu schnell und der Applaus wurde, wie auch in den vergangenen Jahren, mit vielen Rufen nach einer Zugabe unterbrochen.

Doch auch jede Zugabe geht einmal zu Ende. Am Ausgang gab es danach noch einen kurzen Stau, da die Besucher noch einen kurzen Stop an der Spendenbox einlegten.

**Klaus Weber**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160204](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160204)



## INFORMATION VON UNSEREM PARTNER PVAG

# Abschied von Stephan Egbert

Der Direktionsbevollmächtigte unseres Kooperationspartners, der SIGNAL IDUNA, Koll. Stephan Egbert, verabschiedete sich am 18. 12. 2015 vom Landesvorsitzenden Koll. Uwe Petermann und Kolln. Vera Ruppricht. Uwe Petermann wünschte Stephan Egbert zum Übergang in den Ruhestand alles erdenklich Gute.

Im Namen der Mitglieder des Landesbezirkes Sachsen-Anhalt der Gewerkschaft der Polizei bedankte er sich für die jahrelange gute und fruchtbringende Zusammenarbeit. Stephan Egbert hat mit seiner Arbeit als Direktionsbevollmächtigter unseres Kooperationspartners, der SIGNAL IDUNA, maßgeblichen Anteil bei der Gestaltung der Zusammenarbeit geleistet.

**Uwe Petermann**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160205](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160205)



**Stephan Egbert (links) wird von Uwe Petermann verabschiedet.**





**SENIORENGRUPPE PD NORD****Weihnachtstreffen in Magdeburg**

**Am 8. 12. 2015, haben sich die Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppen der GdP, PD Haus, Polizeirevier Magdeburg und Wasserschutzpolizei zu unserem jährlich stattfindenden Weihnachtstreffen im Landesbüro der GdP in Magdeburg getroffen.**

Der Seniorenlandesvorsitzende Edgar Pilz hielt ein Grußwort, gab eine Übersicht für anstehende Aufgaben und wünschte allen ein gesundes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2016.

Ich freute mich, dass 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Weg

ins Landesbüro gefunden hatten. Wir erinnerten uns kurz an die vergangenen, doch etwas schwereren Tage seit der Gründung der GdP. Darüber wurde schon zu unserem 25. Jubiläum in der Magdeburger Johanniskirche ausführlich berichtet.

Bei Weihnachtsmusik wurde dann das Brötchen- und Kuchenbüfett, (selbstgebacken) eröffnet. Jeder konnte sich von vier kleinen Weihnachtswichteln eines aussuchen. Lothar Schirmer verlas drei heitere Weihnachtsgeschichten, die wirklich super ankamen.

Zu meiner Freude gehörten auch Inge und Günther Jänsch zu unseren Gästen. Beide arbeiten immer noch sehr aktiv ehrenamtlich für die GdP. Inge ist jetzt Sprecherin in der auf Bundesebene der GdP neu gegründeten „Kommission für Belange von Menschen mit Behinderung in der Polizei“. Günther ist unser langjähriger Vorsitzender der Rechtschutzkommission, in der ich mit ihm gemeinsam vertrauensvoll arbeiten durfte. Es gab viel zu erzählen und nach über zwei Stunden ging das Treffen, wie auch bald das Jahr 2015, zu Ende. Bei den drei Angestellten des Landesbüros möchte ich mich für die tolle Unterstützung bedanken.

**Heiner-Frank-Schmidt**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20160206](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20160206)



Zahlreiche Mitglieder der Seniorengruppe waren der Einladung ins Landesbüro gefolgt.

**Anrechnung von FDGB-Jahren**

**Nach der Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen der GdP vermehrten sich die Anfragen im Landesbüro nach Mitgliedschaftsurkunden für 30-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.**

Daraufhin wurden durch H.-F.-Schmidt alle Unterlagen in der GdP-Mitgliederdatenbank, sowohl von den „aktiven“ Kollegen als auch von den Seniorinnen und Senioren der BG Nord überprüft. Leider haben viele Kolleginnen und Kollegen nur das Eintrittsdatum für die GdP dort eingetragen, jedoch nicht ihre Vorwendemitgliedszeiten im damaligen FDGB oder anderen Gewerkschaften. Geschätzt können wir nur von ca. 10 % der Kollegen sagen, wann sie vor der „Wende“ Gewerkschaftsmitglied geworden sind.

Es fehlt das Datum des Eintritts in eine Gewerkschaft vor 1990.

Im Seniorengruppenvorstand der BG Nord wurde deshalb ein Beschluss zur Erfassung dieser Daten für alle Kollegen der BG Nord gefasst und der GLBV informiert.

Der GLBV unterstützt diese Aktion zur Mitgliederbestandspflege in vollem Umfang. Wenn ein Kollege 60 Jahre alt wird, kann er persönlich nichts dafür. Aber der Kollege, der seit 30 oder 40 Jahren die Gewerkschaft durch seine Mitgliedschaft und Beiträge stützt, der handelt im Interesse unserer Gewerkschaft aktiv. Diese Leistung soll und muss auch anerkannt werden.

Bei der Erfassung der Mitgliedsdaten zur Vorwendezeit verfahren wir in der BG Nord folgendermaßen:



Kolleginnen und Kollegen, die sich nicht sicher sind, ihre Daten bereits bei der GdP gemeldet zu haben, übermitteln ihre Daten mit einem Nachweis (z. B. Kopie des FDGB-Mitgliedsbuches) bitte an ihren Kreisgruppenvorsitzenden. Die Kreisgruppe leitet diese Daten den Seniorenansprechpartnern der jeweiligen Kreisgruppe zu. Alle Daten werden im Seniorenvorstand der GdP der BG Nord bearbeitet und im Mitgliederprofil eingepflegt, damit wir vielleicht auch mal eine 70-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft würdigen können!

**Heiner-Frank-Schmidt,  
(BG Nord, Seniorenvorstand) und  
Ingo Neubert (Landesschriftführer)**

[www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20160207](http://www.gdp.de/gdp/gdpls.a.nsf/id/20160207)





## Betriebliches Gesundheitsmanagement in ...

### ... Sachsen

Das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Bediensteten ist eine wesentliche Voraussetzung für effektives und effizientes Verwaltungshandeln. Dem kommt bei steigenden berufsbedingten Anforderungen aufgrund des Strukturwandels in der Arbeitswelt (Arbeitsverdichtung, Termindruck, zunehmende Komplexität der Arbeitsprozesse) und der demografischen Entwicklung eine zunehmende Bedeutung – auch in der sächsischen Polizei – zu. Mit dem strukturierten Behördlichen Gesundheitsmanagement (BGM) sollen die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Bediensteten der sächsischen Polizei erhalten und gefördert werden. Der behördliche Gesundheits- und Arbeitsschutz soll künftig verstärkt dahin wirken, dass die Bediensteten in jeder Phase ihres Berufslebens leistungsfähig bleiben. Durch gesundheitsfördernde Bedingungen sollen die Anwesenheitszeiten der Bediensteten erhöht und die Integration gesundheitlich beeinträchtigter Bediensteter verbessert werden. Allerdings können Maßnahmen nur im Rahmen der vorhandenen Ressourcen umgesetzt werden. Dazu gehören einerseits die personellen Möglichkeiten und andererseits die finanziellen Rahmenbedingungen. BGM – ein Thema, das sowohl im Interesse der einzelnen Bediensteten als auch im Interesse der Dienststellen und Vorgesetzten liegen sollte. Gesundheit und Motivation lassen sich nur in einem guten Arbeitsklima und bei einem bewussten Umgang mit Fragen der körperlichen und geistigen Fitness erhalten. Hier ist also jeder Einzelne aufgerufen, mitzuwirken! Das BGM soll als neuer Baustein in der Personalentwicklungskonzeption einen Platz finden, den es in Zukunft gilt mit Leben zu füllen. Ein erster Schritt in die richtige Richtung wäre getan, wenn die Abteilung 3 des SMI sich wieder einmal mit dem Thema befassen würde und das Gespräch mit dem P-HPR in dieser Sache suchen würde! Die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen geht uns alle an! Tun wir was dafür – gemeinsam!

**Christin Gerull**

### ... Sachsen-Anhalt

Bereits 2004 wurde in Sachsen-Anhalt das Gesundheitsmanagement in der Landespolizei (GiP) eingeführt. In den ersten Jahren als Projekt, inzwischen in einen Landesarbeitskreis (LAK) überführt. Die erreichten Ergebnisse sind in drei Gesundheitsberichten beschrieben.

Das GiP befasst sich seit Jahren mit den Ursachen und Auswirkungen des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens in der Landespolizei. Die Ursachen, die für die Problementwicklung verantwortlich gemacht werden, sind u. a. die wachsenden Anforderungen, ungelöste Konflikte mit Vorgesetzten, unzureichende oder als schlecht empfundene persönliche Arbeitsbedingungen und vieles andere mehr. Als Ursachen, die von außen bestimmt sind, werden die Folgen knapper Haushaltskassen, der Stellen- und Personalabbau, zunehmende Überalterung und typische Zivilisationskrankheiten genannt.

Die GdP verkennt nicht, dass in den Bereichen des GiP, wie Erstellung von Gesundheitsberichten, Auswertung des Führungsverhalten; Umsetzung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements und Elemente der Verhaltensprävention einiges erreicht worden ist. Auf diesen Gebieten ist die Arbeit des LAK fortzusetzen.

Unter Beachtung der vorangestellten Fakten und Wertungen sollten zukünftig u. a. folgende strategischen Aufgaben in den Mittelpunkt der Arbeit des LAK rücken. Eine deutliche Verbesserung der Verhältnisprävention, die Verbesserung des Führungsverhaltens, Sport in der Polizei, Arbeitsschutz, präventive Gesundheitsfürsorge, gesunde Ernährung, Suchtprävention und Stressmanagement

Dies wird allerdings nicht funktionieren, wenn dafür nicht die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

**Uwe Petermann**

### ... Thüringen

Gesundheitsförderung ist genauso wie die Unfallverhütung eine gesetzlich festgelegte Aufgabe des Arbeitgebers und keine freiwillige Leistung. Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) als Teil des Personalentwicklungskonzeptes soll alle Maßnahmen erfassen und realisieren, die der Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit aller Beschäftigten der Thüringer Polizei dienen. Ziel ist die Verbesserung der Arbeits- und Einsatzfähigkeit. Dass dies kein leichtes Thema ist, zeigt der lange Zeitraum, um dafür geeignete Rahmenbedingungen zu erlassen. Das Bemühen der Führungsverantwortlichen war in der Vergangenheit nicht immer erkennbar. Das Gesundheitsmanagement muss sowohl von den Vorgesetzten als Führungsaufgabe, als auch von den Mitarbeitern als Chance verstanden werden, gesundheitliche Risiken zu minimieren und damit die Lebensqualität zu erhöhen.

Seit 2008 wird an unterschiedlichsten Vorschlägen und deren Umsetzung gearbeitet. Im Juli 2013 wurde ein „Projekt Arbeitsmedizinische Vorsorge in der Thüringer Polizei“ beauftragt. Mit den Erkenntnissen aus den vorherigen Projekten wurde ein Konzept zur Vorsorge und Beratung erarbeitet und mit organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen unterlegt. Auch die jahrelang landesweite unterschiedliche Umsetzung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) wurde im Rahmen der Polizeistrukturen vereinheitlicht. Soziale Unterstützung am Arbeitsplatz erfordert entsprechende organisatorische Strukturen. Jegliche Bemühungen wie Gesundheits- und Präventions-sport, mitarbeiterorientiertes Führungsverhalten, soziale Unterstützungsgremien oder verhältnisbezogene Maßnahmen werden verpuffen oder nur wenig Wirkung erzielen, so lange es kein abgestimmtes Informations- und Handlungskonzept gibt.

**Monika Pape**



**WEIHNACHTSFEIER DER SENIORENGRUPPE LKA****Gewürfelte Weihnachtsgeschenke**

**In diesem Jahr wollten wir mal etwas anderes machen und haben deshalb am 25. 11. 2015 unsere Weihnachtsfeier im Landesbüro durchgeführt.**

Die Vorstandsmitglieder der Seniorengruppe haben den Raum weihnachtlich hergerichtet, denn wir wollten es ja gemütlich haben und keine Schulung durchführen.

Leider war die Beteiligung nicht so, wie wir sie uns gewünscht hätten, doch die Anwesenden hatten viel Spaß. Um

15.00 Uhr begrüßte Waltraud Kohlhaw alle Anwesenden und gab einen Rückblick über alle Aktionen der Seniorengruppe im Jahr 2015. Anschließend gab Renate Meyer einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen im nächsten Jahr. Sie schlug dann auch vor, den Seniorenvorstand auf zwei Mitglieder zu beschränken, denn so viel Arbeit haben wir nicht und außerdem können wir bei Bedarf immer auf die Hilfe aller Senioren zurückgreifen. Deshalb schlug sie für den Vorsitz Carla Thielecke vor, sie selbst erklärte sich

bereit, weiter als Stellvertreterin zu fungieren. Alle Anwesenden stimmten dem Vorschlag zu.

Nun begann der gemütliche Teil des Nachmittags. Nachdem wir Kaffee und Kuchen sowie Schokokringel genossen hatten, haben wir unsere mitgebrachten Päckchen durch Würfel verteilt. Wer eine „6“ gewürfelt hat, konnte sich ein Päckchen aussuchen. Nachdem alle verteilt waren, wurde weitergewürfelt, wer jetzt eine „6“ hatte, konnte unter den Augen aller sein Päckchen auspacken. Dabei haben wir viel gelacht.

Es wurde über dies und das geplaudert. Gegen 15.30 Uhr erschien noch unser Bezirksgruppenvorsitzende und brachte uns auf den neuesten Stand, was gewerkschaftlich sowie in der Dienststelle gerade aktuell ist.

Gegen 16.30 Uhr haben wir die Feier beendet, denn wir mussten den Raum wieder für den nächsten Tag herrichten.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, dass sie mit uns einen schönen Nachmittag verbracht haben sowie allen Organisatoren für die geleistete Arbeit.

**Carla Thielecke**

[www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/20160208](http://www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/20160208)



Die Weihnachtsfeier fand diesmal im GdP-Landesbüro statt.

**SENIONENTERMINE****Seniorengruppen der PD Ost  
Bereich Wittenberg**

am 14. 3. 2016 um 15.45 Uhr Bowling mit Partnern im Bowlingcenter Wittenberg (Einfahrt Bachstraße). Meldung bis zum 3. 3. an Peter Lembke 0 34 91/40 37 41.

**Bereich Sandersdorf**

am 2. 2. 2016 und am 16. 2. 2016 von 10 bis 12 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

**Bereich Wolfen**

am 2. 2. 2016 und am 5. 4. 2016 um 15 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

**Seniorengruppen der PD Nord****Bereich PD Haus**

am 18. 1. 2016 um 14 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115.

**Bereich Aschersleben/Staßfurt**

am 8. 2. 2016 und am 11. 4. 2016

15 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“, Herrenbreite 17 in Aschersleben.

**Bereich Bernburg**

am 11. 2. 2016 Versammlung jeweils um 14 Uhr in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

**Seniorengruppen der PD Süd****Seniorengruppe PD Haus/Revier**

am 13. 1. 2016 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und 10, Haltestelle: Eiskellerplatz).

**Bereich Saalekreis**

am 23. 3. 2016 und am 22. 6. 2016 um 10 Uhr in der Ladenstraße in Schkopau, zu allen Terminen gibt es jeweils ab 12 Uhr Mittagessen.

**Landeskriminalamt**

am 16. 3. 2016 findet die Frauen-tagfeier statt.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/S-Termine](http://www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/S-Termine)

**SENIOREN PD NORD  
Runde & halbrunde  
Geburtstage**

Nicht nur zu meiner Freude konnte ich Adolf Spandel zu seinem 80. Geburtstag, Franz Höll, Albert Schwarz und Günter Hasskerl zu ihren 75. Geburtstagen und Manfred Adler zum 65. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche überbringen.

Bei diesen Besuchen merkte ich wieder, wie wichtig eine aktive Seniorenbetreuung ist. Die Anzahl der Senioren in der GdP steigt und es gibt viele Themen, welche unsere Senioren im Alter bewegen. Diese Themen (u. a. Versorgung, Pflege, Ansprüche) müssen erläutert und diskutiert werden. Das kann man nur von Mensch zu Mensch und für jeden auf die persönlichen Umstände zugeschnitten. Die Dankbarkeit für die Lösung eines spezifischen Problems wirkt lange nach.

**Heiner-Frank-Schmidt**

[www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/20160209](http://www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/20160209)





---

## **GELACHT ODER NACHGEDACHT**

Das Problem dieser Welt ist, dass die intelligenten Menschen so voller Selbstzweifel und die dummen Menschen so voller Selbstvertrauen sind.

**Charles Bukowski**

Manche Gespräche sind so zielführend, wie zwei Tage Kreisverkehr.

**Der Landesvorstand**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160210](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20160210)

---

## **REDAKTIONSSCHLUSS**

der Ausgabe 3/2016 ist **Freitag, der 29. Januar 2016**. Und für die Ausgabe 4/2016 ist es **Freitag, der 4. März 2016**.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA)

